

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8110
- Kurztitel	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	688,29 km ² (= 68.829,41 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	688,29 km ² (= 68.829,41 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,38 km ² (= 38,32 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,38 km ² (= 38,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.02	extensive Beweidung	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A04.02	extensive Beweidung	M						
M01.01	Temperaturveränderungen (z.B. Anstieg & Extreme)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten

(FLEC) ARCTINCUC: *Arctoparmelia incurva*

(FLEC) ASPIAQUA: *Aspicilia aquatica*

(FLEC) ASPICINE: *Aspicilia cinerea*

(FLEC) BRODINTE: *Brodoa intestiniformis*

(FLEC) CLADBELL: *Cladonia bellidiflora*

(FLEC) CLADSQUA: *Cladonia squamosa*

(FLEC) FLAVNIVA: *Flavocetraria nivalis*

(FLEC) FUSCKOCH: *Fuscidea kochiana*

(FLEC) LECAINTR: *Lecanora intricata*

(FLEC) LECAPOLY: *Lecanora polytropa*

(FLEC) LECASORA: *Lecanora soralifera*

(FLEC) LECIDEMI: *Lecidoma demissum*

(FLEC) MELACOMM: *Melanelia commixta*

(FLEC) MELAHEPA: *Melanelia hepaticum*

(FLEC) MELAPANN: *Melanelia panniformis*

(FLEC) MELASTYG: *Melanelia stygia*

(FLEC) PARMSAXA: *Parmelia saxatilis*

(FLEC) PERTCORA: *Pertusaria corallina*

(FLEC) PORPMACR: *Porpidia macrocarpa*

(FLEC) PROTBADI: *Protoparmelia badia*

(FLEC) PSEUPUBE: *Pseudephebe pubescens*

(FLEC) RHIZALPI: *Rhizocarpon alpicola*

(FLEC) RHIZGEOG: *Rhizocarpon geographicum*

(FLEC) RHIZLECA: *Rhizocarpon lecanorinum*

(FLEC) SCHAFUSC: *Schaereria fuscocinerea*

(FLEC) SOLOCROC: *Solorina crocea*

(FLEC) STERALPI: *Stereocaulon alpinum*

(FLEC) STERDACT: *Stereocaulon dactylophyllum*

(FLEC) STERVESU: *Stereocaulon vesuvianum*

(FLEC) THAMVERM: *Thamnolia vermicularis*

(FLEC) UMBICYLI: *Umbilicaria cylindrica*

(FLEC) UMBIDEUS: *Umbilicaria deusta*

(FLEC) UMBIHYPE: *Umbilicaria hyperborea*

(FLEC) UMBIPOLY: *Umbilicaria polyphylla*

(FLEC) UMBITORR: *Umbilicaria torrefacta*

(FLEC) XANTCONS: *Xanthoparmelia conspersa*

(MOO) ANDRROTH: <i>Andreaea rothii</i>
(MOO) ANDRRUPE: <i>Andreaea rupestris</i>
(MOO) POLYALPI: <i>Polytrichum alpinum</i>
(MOO) POLYPILI: <i>Polytrichum piliferum</i>
(MOO) POLYSEXS: <i>Polytrichum sexangulare</i>
(MOO) RACOFASC: <i>Racomitrium fasciculare</i>
(MOO) RACOHETE: <i>Racomitrium heterostichum</i>
(MOO) RACOLANU: <i>Racomitrium lanuginosum</i>
(MOO) RACOSUDE: <i>Racomitrium sudeticum</i>
(PFLA) ASPLSEPT: <i>Asplenium septentrionale</i>
(PFLA) ATHYDIST: <i>Athyrium distentifolium</i>
(PFLA) CERAUNIF: <i>Cerastium uniflorum</i>
(PFLA) CRYPCRIS: <i>Cryptogramma crispa</i>
(PFLA) EMPEHERM: <i>Empetrum hermaphroditum</i>
(PFLA) GEUMREPT: <i>Geum reptans</i>
(PFLA) HIERINTY: <i>Hieracium intybaceum</i>
(PFLA) LUZUALP*: <i>Luzula alpinopilosa</i>
(PFLA) OREOLIMB: <i>Oreopteris limbosperma</i>
(PFLA) OXYRDIGY: <i>Oxyria digyna</i>
(PFLA) RANUGLAC: <i>Ranunculus glacialis</i>
(PFLA) SAXIBRYO: <i>Saxifraga bryoides</i>
(PFLA) SAXIOPPO: <i>Saxifraga oppositifolia</i>
(PFLA) SAXIX KO: <i>Saxifraga x kochii</i>
(PFLA) SEDUALPE: <i>Sedum alpestre</i>
(PFLA) SEDURUP*: <i>Sedum rupestre</i>
(PFLA) SEDUTE_F: <i>Sedum telephium</i> ssp. <i>fabaria</i>
(PFLA) TRISSP_O: <i>Trisetum spicatum</i> ssp. <i>ovatipaniculatum</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als
--	---

charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,27 km ² (= 27,00 ha), Maximum: 0,27 km ² (= 27,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzzeittrend:	0: stabil

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8120
- Kurztitel	Kalk- und Kalkschiefer-Schutthalden der hochmontanen bis nivalen Stufe

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.013,01 km ² (= 401.300,51 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.013,01 km ² (= 401.300,51 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	100,00 km ² (= 10.000,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	100,00 km ² (= 10.000,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						
G02.02	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						
G02.02	Skianlagen (Pisten, Lifte usw.)	L						

M01.01	Temperaturveränderungen (z.B. Anstieg & Extreme)	L						
--------	---	---	--	--	--	--	--	--

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten	
(MOO) RACOCANE:	Racomitrium canescens
(MOO) SCHIAPOC:	Schistidium apocarpum
(PFLA) ACHIATR*:	Achillea atrata
(PFLA) ADENGLAB:	Adenostyles glabra
(PFLA) ARABALPN:	Arabis alpina agg.
(PFLA) ASPLSCOL:	Asplenium scolopendrium
(PFLA) ATHACRET:	Athamanta cretensis
(PFLA) CAMPCOCH:	Campanula cochleariifolia
(PFLA) CAREFIRM:	Carex firma
(PFLA) CERAALPI:	Cerastium alpinum
(PFLA) CERALATI:	Cerastium latifolium
(PFLA) CREPTERG:	Crepis terglouensis
(PFLA) CYSTMONT:	Cystopteris montana
(PFLA) DOROGRAN:	Doronicum grandiflorum
(PFLA) DRYAOCTO:	Dryas octopetala
(PFLA) DRYOVILL:	Dryopteris villarii
(PFLA) FESTPU_J:	Festuca pulchella ssp. jurana
(PFLA) GALIMEGA:	Galium megalospermum
(PFLA) GALITRUN:	Galium truniacum
(PFLA) GYMNROBE:	Gymnocarpium robertianum
(PFLA) GYPSREPE:	Gypsophila repens
(PFLA) HIERBUPL:	Hieracium bupleuroides
(PFLA) HIERCHON:	Hieracium chondrillifolium
(PFLA) LEONHI_Y:	Leontodon hispidus ssp. hyoseroides
(PFLA) LEONMONT:	Leontodon montanus
(PFLA) LINAALPI:	Linaria alpina
(PFLA) MINUAUST:	Minuartia austriaca
(PFLA) MOEHCILI:	Moehringia ciliata
(PFLA) MOEHMUSC:	Moehringia muscosa
(PFLA) PAPAAL_S:	Papaver alpinum ssp. sendtneri
(PFLA) PETAPARA:	Petasites paradoxus
(PFLA) PETRPYRE:	Petrocallis pyrenaica

(PFLA) POA_CENI: Poa cenisia
(PFLA) POA_MINO: Poa minor
(PFLA) POLYLONC: Polystichum lonchitis
(PFLA) PRITALPI: Pritzelago alpina
(PFLA) RUMESCUT: Rumex scutatus
(PFLA) SAUSPYGM: Saussurea pygmaea
(PFLA) SAXIAPHY: Saxifraga aphylla
(PFLA) SAXIMOSC: Saxifraga moschata
(PFLA) SEDUATRA: Sedum atratum
(PFLA) SESLOVAT: Sesleria ovata
(PFLA) SILEVU_G: Silene vulgaris ssp. glareosa
(PFLA) STIPCALA: Stipa calamagrostis
(PFLA) THLACE_R: Thlaspi cepaeifolium ssp. rotundifolium
(PFLA) TRISDIST: Trisetum distichophyllum
(PFLA) VALEMONT: Valeriana montana
(PFLA) VALESUPI: Valeriana supina
(PFLA) VIOLCALC: Viola calcarata

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	

2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 78,11 km ² (= 7.811,00 ha), Maximum: 78,11 km ² (= 7.811,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8160
- Kurztitel	Kalkschutthalden der kollinen bis montanen Stufe

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.043,64 km ² (= 404.364,21 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.043,64 km ² (= 404.364,21 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	2,11 km ² (= 211,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	2,11 km ² (= 211,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						

2.7. Ergänzende Informationen

--

2.7.1. Lebenraumtypische Arten

(FLEC) ASPICALC: *Aspicilia calcarea*

(FLEC) ASPICONT: *Aspicilia contorta*

(FLEC) CALOHOLO: *Caloplaca holocarpa*

(FLEC) CALOSAXI: *Caloplaca saxicola*

(FLEC) CALOVARI: *Caloplaca variabilis*

(FLEC) CANDAUERS: *Candelariella aurella*

(FLEC) CLADPY_L: *Cladonia pyxidata* ssp. *pocillum*

(FLEC) CLADRANF: *Cladonia rangiformis*

(FLEC) COLLFUSC: *Collema fuscovirens*

(FLEC) LECAALBS: *Lecanora albescens*

(FLEC) PELTPRAE: *Peltigera praetextata*

(FLEC) PELTRUFE: *Peltigera rufescens*

(FLEC) SARCREGU: *Sarcogyne regularis*

(FLEC) VERRNIGR: *Verrucaria nigrescens*

(MOO) BARBBARB: *Barbilophozia barbata*

(MOO) CAMPCHRY: *Campylium chrysophyllum*

(MOO) CTENMOLL: *Ctenidium molluscum*

(MOO) DITRFLEX: *Ditrichum flexicaule*

(MOO) ENCASTRE: *Encalypta streptocarpa*

(MOO) ENTOCONC: *Entodon concinnus*

(MOO) GRIMPULV: *Grimmia pulvinata*

(MOO) HOMASERI: *Homalothecium sericeum*

(MOO) ORTHANOM: *Orthotrichum anomalum*

(MOO) RACOCANE: *Racomitrium canescens*

(MOO) RHYTRUGO: *Rhytidium rugosum*

(MOO) SCHIAPOC: *Schistidium apocarpum*

(MOO) THUIABIE: *Thuidium abietinum*

(MOO) TORTMURA: *Tortula muralis*

(MOO) TORTRUR_: *Tortula ruralis*

(MOO) TORTTORT: *Tortella tortuosa*

(PFLA) ACINARVE: *Acinos arvensis*

(PFLA) AETHSAXA: *Aethionema saxatile*

(PFLA) ANTHLILI: *Anthericum liliago*

(PFLA) ANTHRAMO: *Anthericum ramosum*

(PFLA) AQUIEINS: *Aquilegia einseleana*

(PFLA) ASPLFISS: *Asplenium fissum*

(PFLA) ASPLSCOL: <i>Asplenium scolopendrium</i>
(PFLA) BISCLA_L: <i>Biscutella laevigata</i> ssp. <i>laevigata</i>
(PFLA) CALAVARI: <i>Calamagrostis varia</i>
(PFLA) CAMPCOCH: <i>Campanula cochleariifolia</i>
(PFLA) CARDAREN: <i>Cardaminopsis arenosa</i>
(PFLA) CARDDEFL: <i>Carduus defloratus</i>
(PFLA) CAREMUCR: <i>Carex mucronata</i>
(PFLA) CHAEMINU: <i>Chaenorhinum minus</i>
(PFLA) COROCORO: <i>Coronilla coronata</i>
(PFLA) CYSTFRAI: <i>Cystopteris fragilis</i> [s.str.]
(PFLA) GALEANGU: <i>Galeopsis angustifolia</i>
(PFLA) GALELADA: <i>Galeopsis ladanum</i>
(PFLA) GERAROBR: <i>Geranium robertianum</i> agg.
(PFLA) GYMNROBE: <i>Gymnocarpium robertianum</i>
(PFLA) HIERCHON: <i>Hieracium chondrillifolium</i>
(PFLA) LASESILE: <i>Laserpitium siler</i>
(PFLA) MELICILI: <i>Melica ciliata</i>
(PFLA) MOEHMUSC: <i>Moehringia muscosa</i>
(PFLA) OROBTEUC: <i>Orobanche teucrii</i>
(PFLA) PETAPARA: <i>Petasites paradoxus</i>
(PFLA) RIBEALPI: <i>Ribes alpinum</i>
(PFLA) RUBUSAXA: <i>Rubus saxatilis</i>
(PFLA) RUMESCU: <i>Rumex scutatus</i>
(PFLA) SAXIMUTA: <i>Saxifraga mutata</i>
(PFLA) SEDUATRA: <i>Sedum atratum</i>
(PFLA) SESLALBI: <i>Sesleria albicans</i>
(PFLA) STIPCALA: <i>Stipa calamagrostis</i>
(PFLA) TEUCBOTR: <i>Teucrium botrys</i>
(PFLA) TEUCMONT: <i>Teucrium montanum</i>
(PFLA) THLAMONT: <i>Thlaspi montanum</i>
(PFLA) TOLPSTAT: <i>Tolpis staticifolia</i>
(PFLA) VALEMONT: <i>Valeriana montana</i>
(PFLA) VALETRIP: <i>Valeriana tripteris</i>
(PFLA) VINCHIRU: <i>Vincetoxicum hirundinaria</i>
(PFLA) VIOLBIFL: <i>Viola biflora</i>

2.7.2.
Typische

Methodik:
Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-

Arten - Angewandte Methode:	11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
------------------------------------	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,96 km ² (= 196,00 ha), Maximum: 1,96 km ² (= 196,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8210
- Kurztitel	Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	4.130,81 km ² (= 413.080,82 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	4.130,81 km ² (= 413.080,82 ha)
2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	116,13 km ² (= 11.613,07 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	

2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	116,13 km ² (= 11.613,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
X	Keine Beeinträchtigungen oder Gefährdungen							

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
M01.01	Temperaturveränderungen (z.B. Anstieg & Extreme)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

--

2.7.1. Lebenraumtypische Arten

(FLEC) ASPICALC: *Aspicilia calcarea*

(FLEC) ASPICONT: *Aspicilia contorta*

(FLEC) BUELEPIP: *Buellia epipolia*

(FLEC) CALODECI: *Caloplaca decipiens*

(FLEC) CALODOLO: *Caloplaca dolomiticola*

(FLEC) CALOSAXI: *Caloplaca saxicola*

(FLEC) CALOTEIC: *Caloplaca teicholyta*

(FLEC) COLLAURI: *Collema auriforme*

(FLEC) COLLTENA: *Collema tenax*

(FLEC) DERMMINI: *Dermatocarpon miniatum*

(FLEC) DIRISTEN: *Dirina stenhammari*

(FLEC) LECAALBS: *Lecanora albescens*

(FLEC) LECACAMP: *Lecanora campestris*

(FLEC) LECADISP: *Lecanora dispersa*

(FLEC) LEPTLICH: *Leptogium lichenoides*

(FLEC) MYCOSABU: *Mycobilimbia sabuletorum*

(FLEC) PLACNIGR: *Placynthium nigrum*

(FLEC) PROTRUPE: *Protoblastenia rupestris*

(FLEC) VERRNIGR: *Verrucaria nigrescens*

(MOO) ANOMVITI: *Anomodon viticulosus*

(MOO) CTENMOLL: *Ctenidium molluscum*

(MOO) DISTCAPI: *Distichium capillaceum*

(MOO) ENCASTRE: *Encalypta streptocarpa*

(MOO) GRIMORBI: *Grimmia orbicularis*

(MOO) GRIMPULV: *Grimmia pulvinata*

(MOO) GRIMTERG: *Grimmia tergestina*

(MOO) GYMNAERU: *Gymnostomum aeruginosum*

(MOO) HOMALUTE: *Homalothecium lutescens*

(MOO) HOMASERI: *Homalothecium sericeum*

(MOO) METZCONJ: *Metzgeria conjugata*

(MOO) NECKCRIS: *Neckera crispa*

(MOO) POREPLAT: *Porella platyphylla*

(MOO) RACOCANE: *Racomitrium canescens*

(MOO) SCAPASPE: *Scapania aspera*

(MOO) SCHIAPOC: *Schistidium apocarpum*

(MOO) SELICALC: *Seligeria calcarea*

(MOO) TAXIWISS: <i>Taxiphyllum wissgrillii</i>
(MOO) TORTCRIC: <i>Tortula crinita</i>
(MOO) TORTINCL: <i>Tortella inclinata</i>
(MOO) TORTTORT: <i>Tortella tortuosa</i>
(MOO) ZYGOVIRI: <i>Zygodon viridissimus</i>
(PFLA) ACINARVE: <i>Acinos arvensis</i>
(PFLA) AGROSCHL: <i>Agrostis schleicheri</i>
(PFLA) ALLISE_M: <i>Allium senescens</i> ssp. <i>montanum</i>
(PFLA) ALYSALYS: <i>Alyssum alyssoides</i>
(PFLA) ALYSMONT: <i>Alyssum montanum</i>
(PFLA) ANDRHAUS: <i>Androsace hausmannii</i>
(PFLA) ANDRHELV: <i>Androsace helvetica</i>
(PFLA) ANDRLACT: <i>Androsace lactea</i>
(PFLA) ARABBELL: <i>Arabis bellidifolia</i> [s.l.]
(PFLA) ASPLCETE: <i>Asplenium ceterach</i>
(PFLA) ASPLRUTA: <i>Asplenium ruta-muraria</i>
(PFLA) ASPLSEEL: <i>Asplenium seelosii</i>
(PFLA) ASPLTRIC: <i>Asplenium trichomanes</i>
(PFLA) ASPLVIRI: <i>Asplenium viride</i>
(PFLA) ASTEBELL: <i>Aster bellidiastrum</i>
(PFLA) ATHACRET: <i>Athamanta cretensis</i>
(PFLA) AURISAXA: <i>Aurinia saxatilis</i>
(PFLA) BISCLAEV: <i>Biscutella laevigata</i>
(PFLA) CAMPCOCH: <i>Campanula cochleariifolia</i>
(PFLA) CARDPETR: <i>Cardaminopsis petraea</i>
(PFLA) CAREBRAC: <i>Carex brachystachys</i>
(PFLA) CAREMUCR: <i>Carex mucronata</i>
(PFLA) COTOINTE: <i>Cotoneaster integerrimus</i>
(PFLA) CYSTALP_: <i>Cystopteris alpina</i>
(PFLA) CYSTFRAI: <i>Cystopteris fragilis</i> [s.str.]
(PFLA) DIANGRAT: <i>Dianthus gratianopolitanus</i>
(PFLA) DIANSYLV: <i>Dianthus sylvestris</i>
(PFLA) DRABAIZO: <i>Draba aizoides</i>
(PFLA) DRABTOME: <i>Draba tomentosa</i>
(PFLA) ERYSCREP: <i>Erysimum crepidifolium</i>
(PFLA) FESTALPI: <i>Festuca alpina</i>
(PFLA) FESTPALL: <i>Festuca pallens</i>

(PFLA) FUMAPROC: <i>Fumana procumbens</i>
(PFLA) HIERAMPL: <i>Hieracium amplexicaule</i>
(PFLA) HIERBIFI: <i>Hieracium bifidum</i>
(PFLA) HIERCAE: <i>Hieracium caesium</i>
(PFLA) HIERGLAU: <i>Hieracium glaucinum</i>
(PFLA) HIERHUMI: <i>Hieracium humile</i>
(PFLA) HIERSCHM: <i>Hieracium schmidtii</i>
(PFLA) HIERWIES: <i>Hieracium wiesbaurianum</i>
(PFLA) HORNPETR: <i>Hornungia petraea</i>
(PFLA) JOVIGL_G: <i>Jovibarba globifera</i> ssp. <i>globifera</i>
(PFLA) KERNSAXA: <i>Kernera saxatilis</i>
(PFLA) MELICILI: <i>Melica ciliata</i>
(PFLA) MELITRAN: <i>Melica transsilvanica</i>
(PFLA) MINUCHER: <i>Minuartia cherlerioides</i>
(PFLA) MINUHYBR: <i>Minuartia hybrida</i>
(PFLA) MINURUPE: <i>Minuartia rupestris</i>
(PFLA) MINUSETA: <i>Minuartia setacea</i>
(PFLA) MOEHMUSC: <i>Moehringia muscosa</i>
(PFLA) PETRSAXI: <i>Petrorhagia saxifraga</i>
(PFLA) POLYINTE: <i>Polypodium interjectum</i>
(PFLA) POTECAUL: <i>Potentilla caulescens</i>
(PFLA) POTECLUS: <i>Potentilla clusiana</i>
(PFLA) PRIMAURI: <i>Primula auricula</i>
(PFLA) RHAMPUMI: <i>Rhamnus pumila</i>
(PFLA) RHAMSAXA: <i>Rhamnus saxatilis</i>
(PFLA) SAUSPYGM: <i>Saussurea pygmaea</i>
(PFLA) SAXIBURS: <i>Saxifraga burseriana</i>
(PFLA) SAXIMUTA: <i>Saxifraga mutata</i>
(PFLA) SAXIOPPO: <i>Saxifraga oppositifolia</i>
(PFLA) SAXIPANI: <i>Saxifraga paniculata</i>
(PFLA) SAXIROSA: <i>Saxifraga rosacea</i> [s.l.]
(PFLA) SEDUDASY: <i>Sedum dasyphyllum</i>
(PFLA) SESLALBI: <i>Sesleria albicans</i>
(PFLA) TEUCBOTR: <i>Teucrium botrys</i>
(PFLA) VALESAXA: <i>Valeriana saxatilis</i>
(PFLA) VALETRIP: <i>Valeriana tripteris</i>
(PFLA) WOODPULC: <i>Woodsia pulchella</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 91,50 km ² (= 9.150,00 ha), Maximum: 91,50 km ² (= 9.150,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8220
- Kurztitel	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	139,61 km ² (= 13.960,77 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	

2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	139,61 km ² (= 13.960,77 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,30 km ² (= 30,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2001-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.4. Kurzzzeitrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzzeitrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzzeitrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzzeitrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzzeitrend Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.4.8. Langzeitrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeitrend Richtung:	
2.4.10. Langzeitrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeitrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeitrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten +

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
X	Keine Beeinträchtigungen oder Gefährdungen							

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
M01.01	Temperaturveränderungen (z.B. Anstieg & Extreme)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(FLEC) ACARFUSC: <i>Acarospora fuscata</i>
(FLEC) ACARSINO: <i>Acarospora sinopica</i>
(FLEC) BRODINTE: <i>Brodoa intestiniformis</i>
(FLEC) CANDVITE: <i>Candelariella vitellina</i>
(FLEC) CHRYCHLO: <i>Chrysothrix chlorina</i>
(FLEC) CYSTEBEN: <i>Cystocoleus ebeneus</i>
(FLEC) DIPLSCRU: <i>Diploschistes scruposus</i>
(FLEC) LASAPUST: <i>Lasallia pustulata</i>
(FLEC) LECAOROS: <i>Lecanora orosthea</i>
(FLEC) LECAPOLY: <i>Lecanora polytropa</i>
(FLEC) LECASORA: <i>Lecanora soralifera</i>
(FLEC) LECICONS: <i>Lecidea confluens</i>
(FLEC) LECIFUSC: <i>Lecidea fuscoatra</i>
(FLEC) LEPRINCA: <i>Lepraria incana</i>
(FLEC) LEPRMEMB: <i>Leproloma membranaceum</i>
(FLEC) MELAHEPA: <i>Melanelia hepatizon</i>
(FLEC) MELAPANN: <i>Melanelia panniformis</i>
(FLEC) NEOFPULL: <i>Neofuscelia pulla</i>
(FLEC) OPHIVENT: <i>Ophioparma ventosa</i>
(FLEC) PARMSAXA: <i>Parmelia saxatilis</i>
(FLEC) PERTCORA: <i>Pertusaria corallina</i>

(FLEC) PLEOCHLO: <i>Pleopsideum chlorophanum</i>
(FLEC) PROTBADI: <i>Protoparmelia badia</i>
(FLEC) PSEUPUBE: <i>Pseudephebe pubescens</i>
(FLEC) RAMACAPI: <i>Ramalina capitata</i>
(FLEC) RHIZALPI: <i>Rhizocarpon alpicola</i>
(FLEC) RHIZGEOG: <i>Rhizocarpon geographicum</i>
(FLEC) RHIZREDU: <i>Rhizocarpon reductum</i>
(FLEC) SPHAFRAG: <i>Sphaerophorus fragilis</i>
(FLEC) STERVESU: <i>Stereocaulon vesuvianum</i>
(FLEC) TEPHATAA: <i>Tephromela atra</i>
(FLEC) UMBICYLI: <i>Umbilicaria cylindrica</i>
(FLEC) UMBIDEUS: <i>Umbilicaria deusta</i>
(FLEC) UMBIHIRS: <i>Umbilicaria hirsuta</i>
(FLEC) UMBIPOLY: <i>Umbilicaria polyphylla</i>
(FLEC) UMBITORR: <i>Umbilicaria torrefacta</i>
(FLEC) UMBIVELL: <i>Umbilicaria vellea</i>
(FLEC) XANTCONS: <i>Xanthoparmelia conspersa</i>
(FLEC) XANTSOML: <i>Xanthoparmelia somloensis</i>
(MOO) AMPHMOUG: <i>Amphidium mougeotii</i>
(MOO) ANDRROTH: <i>Andreaea rothii</i>
(MOO) ANDRRUPE: <i>Andreaea rupestris</i>
(MOO) BARBBARB: <i>Barbilophozia barbata</i>
(MOO) BARBLYCO: <i>Barbilophozia lycopodioides</i>
(MOO) BARTHALL: <i>Bartramia halleriana</i>
(MOO) BARTITHY: <i>Bartramia ithyphylla</i>
(MOO) BARTPOMI: <i>Bartramia pomiformis</i>
(MOO) BAZZTRIL: <i>Bazzania trilobata</i>
(MOO) COSCCRIB: <i>Coscinodon cribrosus</i>
(MOO) DIPLALBI: <i>Diplophyllum albicans</i>
(MOO) DRYPPATE: <i>Dryptodon patens</i>
(MOO) FRULTAMA: <i>Frullania tamarisci</i>
(MOO) GRIMDONN: <i>Grimmia donniana</i>
(MOO) GRIMELOE: <i>Grimmia elongata</i>
(MOO) GRIMINCU: <i>Grimmia incurva</i>
(MOO) GRIMLAEV: <i>Grimmia laevigata</i>
(MOO) GRIMLONL: <i>Grimmia longirostris</i>
(MOO) GRIMMONT: <i>Grimmia montana</i>

(MOO) GRIMTRIC: <i>Grimmia trichophylla</i>
(MOO) HEDWCILI: <i>Hedwigia ciliata</i>
(MOO) HEDWSTES: <i>Hedwigia stellata</i>
(MOO) PARALONG: <i>Paraleucobryum longifolium</i>
(MOO) POLYALPI: <i>Polytrichum alpinum</i>
(MOO) RACOFASC: <i>Racomitrium fasciculare</i>
(MOO) RACOHETE: <i>Racomitrium heterostichum</i>
(MOO) RACOSUDE: <i>Racomitrium sudeticum</i>
(MOO) RHABFUGA: <i>Rhabdoweisia fugax</i>
(MOO) SCHIPENN: <i>Schistostega pennata</i>
(PFLA) AGRORUPE: <i>Agrostis rupestris</i>
(PFLA) ARMEMA_S: <i>Armeria maritima</i> ssp. <i>serpentini</i>
(PFLA) ASPLADI*: <i>Asplenium adiantum-nigrum</i>
(PFLA) ASPLADUL: <i>Asplenium adulterinum</i>
(PFLA) ASPLCUNE: <i>Asplenium cuneifolium</i>
(PFLA) ASPLSEPT: <i>Asplenium septentrionale</i>
(PFLA) ASPLTRIC: <i>Asplenium trichomanes</i>
(PFLA) ASPLVIRI: <i>Asplenium viride</i>
(PFLA) ASPLX AL: <i>Asplenium x alternifolium</i>
(PFLA) CARDRESE: <i>Cardamine resedifolia</i>
(PFLA) CIRCALPI: <i>Circaea alpina</i>
(PFLA) CRYPCRIS: <i>Cryptogramma crispa</i>
(PFLA) CYNOGERM: <i>Cynoglossum germanicum</i>
(PFLA) DIANGRAT: <i>Dianthus gratianopolitanus</i>
(PFLA) EPILCOLL: <i>Epilobium collinum</i>
(PFLA) FESTCSIK: <i>Festuca csikhegyensis</i>
(PFLA) FESTPALL: <i>Festuca pallens</i>
(PFLA) HIERAMPL: <i>Hieracium amplexicaule</i>
(PFLA) HIERBIFI: <i>Hieracium bifidum</i>
(PFLA) HIERGLAU: <i>Hieracium glaucinum</i>
(PFLA) HIERINTY: <i>Hieracium intybaceum</i>
(PFLA) HIERKALM: <i>Hieracium kalmutinum</i>
(PFLA) HIERONOS: <i>Hieracium onosmoides</i>
(PFLA) HIERSCHM: <i>Hieracium schmidtii</i>
(PFLA) JUNCTRI*: <i>Juncus trifidus</i> [s.l.]
(PFLA) JUNISABI: <i>Juniperus sabina</i>
(PFLA) MINURUPE: <i>Minuartia rupestris</i>

(PFLA) POA_COMP: Poa compressa
(PFLA) POLYVUL: Polypodium vulgare
(PFLA) PULSVULG: Pulsatilla vulgaris [s.l.]
(PFLA) SAXIROSA: Saxifraga rosacea [s.l.]
(PFLA) SCLEPERE: Scleranthus perennis
(PFLA) SEDUDASY: Sedum dasyphyllum
(PFLA) SEDURUP*: Sedum rupestre
(PFLA) SEDUTELI: Sedum telephium agg.
(PFLA) SILERUPE: Silene rupestris
(PFLA) TRICSPEC: Trichomanes speciosum
(PFLA) VALETRIP: Valeriana tripteris
(PFLA) VEROFRU: Veronica fruticulosa
(PFLA) WOODALPI: Woodsia alpina
(PFLA) WOODILV*: Woodsia ilvensis

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	

2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)
--------------------------	--------------	------------

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,30 km ² (= 30,00 ha), Maximum: 0,30 km ² (= 30,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	1: Schätzung auf der Grundlage von Expertenaussagen ohne oder mit minimalen Erhebungen
3.1.3. Kurzzzeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
1.1: keine Maßnahmen für die Erhaltung der LRT/Arten erforderlich								

2014-01-27, 10-54-26

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	8310
- Kurztitel	Nicht touristisch erschlossene Höhlen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ALP (Alpine Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	BY: http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung_alpen/index.htm

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.961,93 km ² (= 396.193,13 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.961,93 km ² (= 396.193,13 ha)
2.3.9.d. Angewandte Methode zum	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand

Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²).</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>18,00 km² (= 1.800,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2001-2012</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>0: stabil</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	18,00 km ² (= 1.800,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		1: nur auf der Grundlage von Experteneinschätzungen						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G01.04.03	touristische Höhlenbesuche (terrestrisch & marin)	L						
G01.08	Sonstige outdoor-Aktivitäten	L						
G05.07	fehlende oder fehlgeleitete Schutzmaßnahmen	L						
G05.08	Verschluss von Höhlen und Halbhöhlen/Überhängen	L						
H05.01	Abfälle und Feststoffe	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
G05.07	fehlende oder fehlgeleitete Schutzmaßnahmen	M						
G01.04.03	touristische Höhlenbesuche (terrestrisch & marin)	L						
G01.08	Sonstige outdoor-Aktivitäten	L						
G05.08	Verschluss von Höhlen und Halbhöhlen/Überhängen	L						
H05.01	Abfälle und Feststoffe	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
--

(AMP) SALASALA: Salamandra salamandra
(ARAN) AMILEAURAN: Amilenus aurantiacus
(ARAN) ISCHYHELLW: Ischyropsalis hellwigi
(ARAN) META MENAR: Meta menardi
(ARAN) METELMERIA: Metellina merianae
(ARAN) NESTICELLU: Nesticus cellulanus
(ARAN) PORRHCONVE: Porrhomma convexum
(ARAN) PORRHEGERI: Porrhomma egeria
(ARAN) PORRHMYOPS: Porrhomma myops
(ARAN) PORRHROSEN: Porrhomma rosenhaueri
(HYME) DIPHQVAD: Diphyus quadripunctorius
(LEP) INACIO: Inachis io
(LEP) SCOLLIBA: Scoliopteryx libatrix
(LEP) TRIPDUBI: Triphosa dubitata
(MAM) BARBBARB: Barbastella barbastellus
(MAM) EPTENILS: Eptesicus nilssonii
(MAM) EPTESERO: Eptesicus serotinus
(MAM) MINISCHR: Miniopterus schreibersi
(MAM) MYOTALCA: Myotis alcaethoe
(MAM) MYOTBECH: Myotis bechsteinii
(MAM) MYOTBRAN: Myotis brandti
(MAM) MYOTBRMY: Myotis brandtii-mystacinus
(MAM) MYOTDASY: Myotis dasycneme
(MAM) MYOTDAUB: Myotis daubentonii
(MAM) MYOTEMAR: Myotis emarginatus
(MAM) MYOTMYOT: Myotis myotis
(MAM) MYOTMYST: Myotis mystacinus
(MAM) MYOTNATT: Myotis nattereri
(MAM) NYCTLEIS: Nyctalus leisleri
(MAM) NYCTNOCT: Nyctalus noctula
(MAM) PIPIKUHLL: Pipistrellus kuhlii
(MAM) PIPINATH: Pipistrellus nathusii
(MAM) PIPAPIPI: Pipistrellus pipistrellus
(MAM) PIPIPYGM: Pipistrellus pygmaeus
(MAM) PLECAUAAU: Plecotus auritus-austriacus
(MAM) PLECAURI: Plecotus auritus
(MAM) PLECAUST: Plecotus austriacus
(MAM) RHINFERR: Rhinolophus ferrumequinum
(MAM) RHINHIPP: Rhinolophus hipposideros
(MAM) VESPMURI: Vespertilio murinus

(MOL) OXYCCCELL: <i>Oxychilus cellarius</i>
(MOO) ANOMVITI: <i>Anomodon viticulosus</i>
(MOO) DIDYGLAG: <i>Didymodon glaucus</i>
(MOO) EUCLVERT: <i>Eucladium verticillatum</i>
(MOO) NECKCOMP: <i>Neckera complanata</i>
(MOO) PEDIINTE: <i>Pedinophyllum interruptum</i>
(MOO) SCHIPENN: <i>Schistostega pennata</i>
(MOO) THAMALOP: <i>Thamnobryum alopecurum</i>
(PFLA) ASPEPROC: <i>Asperugo procumbens</i>
(PFLA) CHENHYBR: <i>Chenopodium hybridum</i>
(PFLA) CYSTFRAI: <i>Cystopteris fragilis</i> [s.str.]
(PFLA) LAPPDEFL: <i>Lappula deflexa</i>
(PFLA) LAPPSQUA: <i>Lappula squarrosa</i>
(PFLA) SISYAUST: <i>Sisymbrium austriacum</i>
(PFLA) SISYSTRI: <i>Sisymbrium strictissimum</i>
(PFLA) TRICSPEC: <i>Trichomanes speciosum</i>
(SONS) ISOTNEGL: <i>Isotoma neglecta</i>
(SONS) NIPHAQUI: <i>Niphargus aquilex</i>
(SONS) NIPHSC_E: <i>Niphargus aquilex schellenbergi</i>
(SONS) ONISASEL: <i>Oniscus asellus</i>
(SONS) POLYANGU: <i>Polydesmus angustus</i>
(SONS) PROACAVA: <i>Proasellus cavaticus</i>
(SONS) TACHNIGE: <i>Tachypodoiulus niger</i>
(ZFLG) BRADYFORFI: <i>Bradysia forficulata</i>
(ZFLG) HELEOCAPTI: <i>Heleomyza captiosa</i>
(ZFLG) HETERATRIC: <i>Heteromyza atricornis</i>
(ZFLG) LIMONNUBEC: <i>Limonia nubeculosa</i>
(ZFLG) SCOLIAMPLI: <i>Scolioentra amplicornis</i>
(ZFLG) SPEOLLEPTO: <i>Speolepta leptogaster</i>

<p>2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:</p>	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
---	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	FV (günstig)	
2.8.5./6. Gesamt:	FV (günstig)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 12,46 km ² (= 1.246,00 ha), Maximum: 12,46 km ² (= 1.246,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen		x			x		innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.0: andere Artenschutzmaßnahmen			x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
8.0: andere Maßnahmen		x			x		innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-01-27, 10-54-26